Aus dem Leserkreis

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **11 (1954)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gehen kann. Dies verursacht dann die grossen Krämpfe. Oft sieht man beim Röntgen grössere Gallensteine, ohne dass der Patient je Schwierigkeiten gehabt hätte. Dass man in einem solchen Fall nicht operiert, ist ja selbstverständlich. Wenn man also für gute Verflüssigung der Galle sorgt, ferner eine normale Diät durchführt, so dass die Galle nicht unnötig gereizt wird, dann gibt es normalerweise auch keine Schwierigkeiten.»

Zur Beantwortung der 2. und 3. Frage wurde dem Patienten geraten, zuerst einmal die Oelkur durchzuführen und die erwähnten Gallenmittel einzunehmen, denn wenn dies nicht zum Ziele führen sollte, kann man ja immer noch den Weg zur Operation beschreiten. Eine weitere Erklärung machte ihn noch auf die notwendige Einstellung nach der Operation aufmerksam, sie lautete: «Eines müssen Sie noch wissen, dass nach der Wegnahme der Gallenblase eine grössere Empfindlichkeit beim Essen beobachtet werden kann. Sie haben dann eben keine konzentrierte und eingedickte Galle mehr, sondern können nur noch mit dem Zufluss der Junggalle rechnen. Es ist daher notwendig, eine gewisse Diät einzuhalten. Fette Speisen, Rahm und anderes mehr muss gemieden werden. Eine gewisse Empfindlichkeit ist eben durch die Entfernung der Gallenblase in Erscheinung getreten, sonst brauchte man diese ja überhaupt nicht, wenn ihr Fehlen nicht in Betracht fallen würde. Man sollte nie vergessen, dass der Schöpfer alles auf Grund eines weisen Zweckes und einer Notwendigkeit geschaffen hat. Entfernen wir etwas davon, dann können wir deshalb trotzdem weiterleben, aber eine gewisse Benachteiligung ist nachher unbedingt da, und dieser muss man Rechnung tragen. Man kann ja auch den Blinddarm, die Mandeln, eine Niere oder Teile der Lunge herausnehmen, aber alles nicht ohne spürbare Nachteile, nicht ohne sich dessen bewusst zu sein, dass man notwendige Funktionen nun nicht mehr in vollem Masse zur Verfügung hat.

Es ist möglich, dass bei einer Oelkur viele Kotsteine weggehen. Ich kenne etliche Institute, die den Leuten nach den Kuren die Kotsteine zeigen und behaupten, es handle sich dabei um Gallensteine. Es ist dies eine kleine Täuschung, die eine spätere Kur rechtfertigen kann, den Patienten aber nicht von seinem Uebel befreit. Ein Heilmittel, das mit jeder Sicherheit die Gallensteine in kurzer Zeit auflöst, gibt es bis heute noch nicht. Es gibt verschiedene Stoffe, die leicht lösen, worunter eben auch der Wegtritt-Tee eine Rolle spielt bei Gallensteinen und bei Nierensteinen die Grappwurzel. Das Problem ist aber noch nicht gelöst, um die Gallensteine in der Galle aufzulösen und sie so in flüssiger Form wegzuschaffen.»

Dieser allgemeine Aufschluss wird bestimmt manchem Leidenden behilflich sein, seine Lage etwas zu mildern, zu verbessern und erträglicher zu gestalten, denn mit einer natürlichen Einstellung kann ja so manches behoben werden, was uns vorher unmöglich schien.

AUS DEM LESERKREIS

Heilung von grünem Star

Frau K. aus E., die vor 7 Jahren für ihr Augenleiden Hyperisan, Belladonna D 4 und Viscatropfen, ein Mistelpräparat, erhalten hatte, berichtete am 12. Juli 1954 über den Erfolg wie folgt:

«Sie haben mir vor 7 Jahren sehr zum Erstaunen der Augenärzte den grünen Star geheilt. Ich bin seither nie mehr zur Kontrolle in die Augenklinik gegangen. Nun haben sie dies dort entdeckt und mich natürlich aufgefordert, sofort zur Untersuchung zu kommen, aber zu ihrem Leidwesen haben sie nichts gefunden.»

Hyperisan wirkt auf die Venen ein und löst alle venösen Stauungen. Es ist nun interessant, dass durch ein Regenerieren des Venensystems, also durch eine bessere Blutzufuhr zum Auge, ein Star geheilt werden kann. Ich möchte allerdings nicht behaupten, dass dies immer möglich ist, bin aber erstaunt in wievielen Fällen ich schon Berichte erhalten habe, dass durch die Einnahme dieser Venenmittel, also durch eine bessere Durchblutung des Auges, ein Star beseitigt werden konnte. Es wäre wirklich angebracht, wenn auch die Augenärzte diese Möglichkeit einmal gründlich überprüfen würden. Wieviele Augenleidende wären dankbar, wenn sie auf eine solch einfache Art und Weise einen beginnenden Star beseitigen könnten!

«Der kleine Doktor» schläft nicht

Immer und immer wieder erhalten wir Berichte, besonders auch aus dem Ausland, dass «Der kleine Doktor» nicht ruhen und rasten kann, dass er im Gegenteil sich weit mehr verdoppeln sollte. Da und dort wird er eifrig ausgeliehen und auch nachbestellt. So schreibt beispielsweise Frau M. aus Wien:

«Ich habe mir auch das Buch «Der kleine Doktor» ausgeborgt. Es ist sehr interessant und logisch. Ich war so begeistert, dass ich nicht mit Lesen aufhören konnte! Ich konnte ganz einfach ohne das Buch nicht mehr sein und habe es bestellt und erhalten. Ausserdem möchte ich noch ein weiteres Exemplar bestellen, da sich eine Bekannte dafür interessiert. Besonders gut gefällt mir auch, dass darin immer wieder unser Schöpfer lobpriesen wird.»

Aehnlich schreibt eine andere Oesterreicherin, Frl. P. aus G.:

«Immer und immer wieder sehe ich mich genötigt, den «Kleinen Doktor» auszuleihen, damit er andern Fragestellern und Notleidenden seine guten Ratschläge erteilen kann. Ich bin darüber gar nicht immer so sehr entzückt, denn oft erhalte ich das Buch längere Zeit nicht mehr zurück und dann erst nach entschiedenem Drängen. Dabei bin ich stets selbst froh, es sogleich zur Hand zu haben, wenn ich es für mich benötige. Selbst wenn ich mir nicht alle Mittel beschaffen kann, gibt es doch immer wieder einen Ausweg für mich, da «Der kleine Doktor» so liebenswürdig ist, auch kleine Geheimnisse zu verraten und kleine Hilfeleistungen, die zum Ziele führen können, bekanntzugeben. Ich habe auch eine kranke Mutter, die von einem unangenehmen Krebsleiden befallen ist. Früher war sie für gewisse Ratschläge wenig zugänglich und fand es auch nicht nötig, sich einer besondern Pflege zu unterziehen, seit sie aber den «Kleinen Doktor» besitzt, befolgt sie seinen Rat und der Erfolg ist denn auch so, dass wir darüber nicht nur beruhigt, sondern auch sehr erfreut sein können.»

Es ist also wirklich der Mühe Wert, dass sich «Der kleine Doktor» auf Reisen begibt.

Verantwortlicher Redaktor: *Dr. h. c. A. Vogel, Teufen*

ADELBODEN Berner Oberland

Sehr gut gelegene, möblierte **LIEGENSCHAFT** auf 15. Oktober 1954 zu vermieten, eventuell verkaufen. 15 Zimmer. Moderne Einrichtungen. Pensionspatent vorhanden. Anfragen an die Administration der «Gesundheits-Nachrichten» in Villmergen unter Chiffre 954.

TEUFEN (Appenzell) 950 m. ü. M.: ERHOLUNGSHEIM

„SUNNEHUS"

Haus für Ruhesuchende und Rekonvaleszenten. Gute, reichliche Verpflegung: Rohkost, vegetarische und allg. Kost.

NEU: Mediz. Heilbäder-Kuren

Spez.-Nervenbad, Entschlackungsbad, Kreislaufbad, Moor-Extrabad, Sauerstoffbad mit Mineral/Fichtennadel, Sitzbäder für Frauenkrankheiten. Kuren zu 10—12 Bäder, wöchentlich 2—3 Bäder. Pensionspreis ab Fr. 10.—.

Leitung:

Schw. Hedwig Joss und Frl. Hubschmid - Tel. 071 / 23 65 53

Biolog. Landbau

Vereinigung Emmenthal

offeriert zum Einkellern: biolog. gepflanzte *Kartoffeln.* Sorte: Bintje, Jakobi, Sabina und Akkersegen.

Aepfel, nicht chemisch gespritzte. Sorte: Berner-Rosen, Sauergrauech, Jäger, Glocken und Ontario.

Bestellungen an

RUDOLF HOHL,
Hasle-Rüegsau
Tel. (034) 3 58 13

„Der kleine Doktor"

das Buch von *Dr. h. c. A. Vogel,* umfasst 416 Seiten und erfuhr innert 2 Jahren die 3. Auflage. 8000 Familien holen täglich Rat darin und können es nicht mehr entbehren. — Preis Fr. 10.—.

Dr. A. Vogels

Flockenbrot

wird nach der Art der Naturvölker zubereitet und entspricht auch dem, was schon den alten Römern und Helvetiern Kraft verliehen hat. Für Gross und Klein ein wohlschmeckendes Brot aus dem ganzen Roggen- und Weizenkorn mit Zusatz der mineralstoffreichen Reiskleie.

Verlangen Sie in Ihrem Diätgeschäft A. Vogels Flockenbrot, um es nachher nie mehr zu missen!

Chiropraktik

GIBT DEM LEBEN JAHRE
UND DEN JAHREN LEBEN

Dr. EMIL SIEGRIST - ZÜRICH

Chiropraktor U.S.A.-Staatsdiplom - Anerkannt im Kt. Zürich
Stauffacherquai 58 — Telephon (051) 25.72.44
Röntgeneinrichtung